

Anlage 2 zum Protokoll der Dienstbesprechung der Leitungsebene der Feuerwehr Sankt Augustin vom 19.02.2008

Alarm- und Ausrückeordnung

Feuerwehr

Begriffe und Erläuterungen

Seite

Folgende Alarmierungsstichworte, welche den taktischen Einheiten zugeordnet wurden, werden verwendet:

1. Einsätze für eine taktische Einheit Trupp. (Zeiteinsatz)

Gemäß FwDV 3 ist die kleinste selbstständige Einheit im Feuerwehreinsatz ein Trupp. Dieser Trupp gliedert sich in der Regel in einer Stärke 0-1-2-3 oder 0-0-3-3. Folgende Alarmierungsstichwörter finden hier Anwendung:

Erkundung

Erkundung ist das Sammeln aller erreichbaren Informationen über Art, Umfang und Ursache der Gefahren und Schäden sowie über Möglichkeiten der Gefahrenabwehr und Schadensbeseitigung.

2. Einsätze für eine taktische Einheit Gruppe. (Eileinsatz)

Die Gruppe ist im Regelfall die taktische Grundeinheit der Feuerwehr. Die Gruppe gliedert sich in einer Stärke 0-1-8-9. Folgende Alarmierungsstichwörter finden hier Anwendung:

B1-PKW

Der Pkw-Brand ist ein Kleinbrand, bei dem in der Regel ein C-Strahlrohr eingesetzt wird. Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung an jedem Ort eines Ausrückebereiches muss zu einem Pkw-Brand ein Löschfahrzeug mit einem Löschwasserbehälter mit alarmiert werden.

B1-FELD

Hierbei handelt es sich um einen Grasnarbenbrand beziehungsweise um den Brand einer Strohmiete, bei dem in der Regel ein C-Strahlrohr eingesetzt wird.

B1-CONTAINER

Hierbei handelt es sich um einen Containerbrand, welche mit Altkleidern, Papier oder sonstigen Wertstoffen gefüllt ist. Zum Ablöschen wird in der Regel nicht mehr als ein C-Strahlrohr oder eine Schaumpistole eingesetzt wird.

B1-KAMIN

Der Kaminbrand ist ein Kleinbrand, bei dem in der Regel kein Wasser eingesetzt wird, sondern nur ein Kaminkehrgerät.

B1-SONSTIG

Sonstige Kleinbrände gliedern sich in Kleinbrand a) und Kleinbrand b).

Ein Kleinbrand a) ist ein Brand, bei dem zum Löschen nicht mehr als ein kleines Löschgerät oder ein Löschgerät vergleichbarer Leistung eingesetzt wird.
Ein Kleinbrand b) ist ein Brand, bei dem zum Löschen nicht mehr als ein C-Strahlrohr oder ein Löschgerät vergleichbarer Leistung eingesetzt wird. (DIN 14011 Teil 2)

HIRD

Hilfeleistung für den Rettungsdienst stellt eine Rettung im Sinne des FSHG`S. (Retten ist das Abwenden eines lebensbedrohlichen Zustandes von Menschen und Tieren durch lebensrettende Sofortmaßnahmen und/oder durch Befreien aus einer lebensbedrohlichen Zwangslage.)

PTUER

Eine eingeschlossene Person ist eine Person, die in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt ist und sich nicht selbst befreien kann. (DIN 14011 Teil 3)
Unter das Alarmierungsstichwort "P-TUER" fallen auch "Person im Fahrstuhl eingeschlossen" und "Person hinter verschlossener Tür".

UESCHWEM

Die Überschwemmung ist das unkontrollierte Ausbreiten von Wasser, wodurch Gefahren für Menschen, Tiere und Sachwerte entstehen können. (DIN 14011 Teil 3)
Unter das Alarmierungsstichwort "Überschwemmung" fällt auch "Keller unter Wasser, wenn mehrere Gebäude betroffen sind."

GSG2

Anlage 2 zum Protokoll der Dienstbesprechung der Leitungsebene der Feuerwehr Sankt Augustin vom 19.02.2008

Alarm- und Ausrückeordnung

Feuerwehr

Begriffe und Erläuterungen

Seite

Das GSG-Schadensereignis ist ein Ereignis, bei dem durch unkontrolliertes Entweichen gefährlicher Stoffe, im noch kontrollierbaren Maße, eine Gefahr für Menschen, Tiere und Sachwerte (einschl. Umwelt) entstehen können. Unter dieses Stichwort fällt auch ehemalig Öl-Kraftstoff groß (DIN 14011 Teil 3).

GASGERUCH

Es handelt sich um die Vermutung, dass Gas aus Behältern oder Leitungen austritt. Die genaue Ursache des Gasgeruches geht jedoch aus der Meldung nicht hervor.

FF-MANV1

Hierbei handelt es sich um die personelle und logistische Unterstützung des Rettungsdienstes bei einem Einsatz, bei dem 6-10 Personen durch den Rettd. versorgt werden müssen.

3. Einsätze für eine taktische Einheit Zug. (Eileinsatz)

Der Zug kann als selbstständige Einheit zur umfassenden, eigenverantwortlichen Schadenbekämpfung eingesetzt werden. Der Zug gliedert sich in einer Stärke 1-3-18-22. Folgende Alarmierungsstichwörter finden hier Anwendung:

B2-ZIMMER

Bei einem gemeldeten Zimmerbrand ist davon auszugehen, dass zum Ablöschen des Brandes maximal 2 - 3 C-Strahlrohre oder Löschgeräte vergleichbarer Leistung eingesetzt werden. (DIN 14011 Teil 2)

B2-KELLER

Bei einem gemeldeten Kellerbrand ist davon auszugehen, dass zum Ablöschen des Brandes maximal 2 - 3 C-Strahlrohre oder Löschgeräte vergleichbarer Leistung eingesetzt werden (DIN 14011 Teil 2).

B2-DACH

Bei einem gemeldeten Dachstuhlbrand ist davon auszugehen, dass zum Ablöschen des Brandes maximal 2 - 3 C-Strahlrohre oder Löschgeräte vergleichbarer Leistung eingesetzt werden (DIN 14011 Teil 2).

B2-WALD

Bei Waldbränden unterscheidet man zwischen Bodenfeuer, Wipfelfeuer und Totalbrand. Unter einem Bodenfeuer versteht man ein am Waldboden laufendes, sich immer weiter ausbreitendes Feuer, das seine Nahrung ausschließlich in Baumstümpfen, abgefallenen Ästen, Tannen-, Kiefern- und Fichtennadeln findet. Ein Wipfelfeuer entsteht, wenn ein Bodenfeuer auf den Behang des Nadelholzes übergreift und in den Wipfeln weiterläuft. Von einem Totalbrand spricht man, wenn Boden, Behang und Stammholz in Flammen stehen.

B2-LKW

Bei einem gemeldeten LKW-Brand ist davon auszugehen, dass zum Ablöschen des Brandes maximal 2 - 3 C-Strahlrohre oder Löschgeräte vergleichbarer Leistung eingesetzt werden (DIN 14011 Teil 2).

B2-SONSTIG

Ein Mittelbrand ist ein Brand, bei dem zum Löschen gleichzeitig 2 - 3 C-Strahlrohre oder Löschgeräte vergleichbarer Leistung eingesetzt werden (DIN 14011 Teil 2).

BMA

Bei einer automatischen Brandmeldeanlage handelt es sich um eine Gefahrenfrüherkennungsanlage. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei der automatisch gemeldeten Meldung um einen echten Alarm handelt.

PKLEMM

Eine Person in Notlage ist eine Person, die ganz oder teilweise zwischen Gegenständen eingeklemmt oder von Schüttgut oder Trümmern umhüllt ist und sich nicht selbst befreien kann (In Anlehnung an DIN 14011 Teil 3).

Anlage 2 zum Protokoll der Dienstbesprechung der Leitungsebene der Feuerwehr Sankt Augustin vom 19.02.2008

Alarm- und Ausrückeordnung

Feuerwehr

Begriffe und Erläuterungen

Seite

Unter das Alarmierungsstichwort "Person in Notlage" fallen auch "eingeklemmte Person" und "verschüttete Person".

PSCHUETT

Eine Person in Notlage ist eine Person, die ganz oder teilweise zwischen Gegenständen eingeklemmt oder von Schüttgut oder Trümmern umhüllt ist und sich nicht selbst befreien kann (In Anlehnung an DIN 14011 Teil 3).

Unter das Alarmierungsstichwort "Person in Notlage" fallen auch "eingeklemmte Person" und "verschüttete Person".

PSPRINGT

Bei dem Stichwort P-Springt handelt es sich um eine Person, welche in suizidaler Absicht versucht, durch Springen aus Höhe sich das Leben zu nehmen.

PABSTURZ

Die Absturzgefahr ist eine Gefahr, bei der Menschen unbeabsichtigt herunterzustürzen drohen (DIN 14011 Teil 3).

PSTRABA

Bei diesem Stichwort handelt es sich um eine Person, welche unter oder zwischen einer Straßenbahn eingeklemmt ist.

PZUG

Bei diesem Stichwort handelt es sich um eine Person, welche unter oder zwischen einer Bahn eingeklemmt ist (Nur auf den Verkehrswegen der DB AG).

WASSER/EIS

Ein Wasserunfall ist ein Unfall, bei dem ein Mensch oder ein Tier zu ertrinken droht. (egal ob stehendes- oder Fließgewässer) (DIN 14011 Teil 3).

Ein Eisunfall ist ein Unfall, bei dem ein Mensch oder ein Tier in eine Eisfläche eingebrochen ist und zu ertrinken droht. (DIN 14011 Teil 3)

STRAHL

Der Strahlenunfall ist ein Ereignis, bei dem durch unkontrolliertes Freiwerden ionisierender Strahlung Gefahren für Menschen und Tiere entstehen können (DIN 14011 Teil 3).

FF-MANV2

Hierbei handelt es sich um die personelle und logistische Unterstützung des Rettungsdienstes bei einem Einsatz, bei dem 11-20 Personen durch den Rett. versorgt werden müssen.

4. Einsätze für zwei taktische Einheiten; 2 Züge. (Eileinsatz)

Bei den folgenden Alarmierungsstichwörtern ist davon auszugehen, dass ein erheblicher Personalbedarf an der Einsatzstelle nötig ist, um das Schadensereignis in adäquater Zeit abarbeiten zu können. Der Zug gliedert sich in einer Stärke 1-3-18-22, welche Idealerweise verdoppelt wird.

Folgende Alarmierungsstichwörter finden hier Anwendung:

B3

Ein Großbrand ist ein Brand, bei dem zum Löschen gleichzeitig mehr als 3 C-Strahlrohre oder Löscheräte vergleichbarer Leistung eingesetzt werden (DIN 14011 Teil 2).
Feuer z.B. in Lagerhalle oder Gebäudevollbrand.

B3-M

Feuer innerhalb Gebäude mit Menschenleben in Gefahr.

EINSTURZ

Der Einsturz ist das plötzliche, unvorhergesehene Zusammenbrechen einer baulichen Anlage.

Anlage 2 zum Protokoll der Dienstbesprechung der Leitungsebene der Feuerwehr Sankt Augustin vom 19.02.2008

Alarm- und Ausrückeordnung

Feuerwehr

Begriffe und Erläuterungen

Seite

Die Einsturzgefahr ist eine Gefahr, bei der bauliche Anlagen zusammenzubrechen drohen.

GSG3

Das GSG-Schadensereignis ist ein Ereignis, bei dem durch unkontrolliertes Entweichen größerer Mengen gefährlicher Stoffe, eine Gefahr für Menschen, Tiere und Sachwerte (einschl. Umwelt) entstehen können (DIN 14011 Teil 3).

FLUGAB1

Bei diesem Stichwort wird davon ausgegangen, dass es sich um einen Absturz eines Hubschraubers oder Sportflugzeug im freien Feld, also ohne Gefährdung Dritter handelt.

FF-MANV3

Hierbei handelt es sich um die personelle und logistische Unterstützung des Rettungsdienstes bei einem Einsatz, bei dem mehr als 20 Personen die durch den Rett. versorgt werden müssen.

5. Einsätze für drei taktische Einheiten; 3 Züge. (Eileinsatz)

Bei den folgenden Alarmierungsstichwörtern ist davon auszugehen, dass ein erheblicher Personalbedarf an der Einsatzstelle nötig ist, um das Schadensereignis in adäquater Zeit abarbeiten zu können. Der Zug gliedert sich in einer Stärke 1-3-18-22, welche Idealerweise verdreifacht wird.

Folgende Alarmierungsstichwörter finden hier Anwendung:

B4

Ein Großbrand ist ein Brand, bei dem zum Löschen gleichzeitig mehr als 3 C-Strahlrohre oder Löschgeräte vergleichbarer Leistung eingesetzt werden (DIN 14011 Teil 2). Feuer z.B. in Industriebetrieb, Krankenhaus, Altenheim wobei mehr als eine Wohneinheit betroffen sein muss oder aber eine große Anzahl von Personen gefährdet ist. Als Alarmstufenerhöhung nach Weisung des Einsatzleiters.

Bahn4

Bei diesem Stichwort handelt es sich um ein Schadensereignis auf Bahnkörper mit folgenden Ereignissen: Fahrzeug gegen Zug < 5 Verletzte, Zug entgleist < 5 Verletzte, Brennen Wagen auf freier Strecke, Brennt Lok auf freier Strecke oder GSG-3.

FLUGAB2

Bei diesem Stichwort wird davon ausgegangen, dass es sich um einen Absturz eines Hubschraubers oder Sportflugzeug in ein Gebäude handelt.

6. Einsätze für > als drei taktische Einheiten; > 3 Züge. (Eileinsatz)

Bei den folgenden Alarmierungsstichwörtern ist davon auszugehen, dass ein erheblicher Personalbedarf und ein größerer Koordinierungsbedarf an der Einsatzstelle nötig ist, um das Schadensereignis in adäquater Zeit abarbeiten zu können. Aus diesem Grund wird hier der Rhein-Sieg-Kreis nach FSHG § 22 und 29 in der Planungsphase tätig. Folgende Alarmierungsstichwörter finden hier Anwendung:

FLUGAB3

Einsatz von 9 L-Zügen.

Bei diesem Stichwort wird davon ausgegangen, dass es sich um einen Absturz einer Passagier- oder großen Frachtmaschine handelt.

Bahn5

Einsatz von 6 L-Zügen.

Bei diesem Stichwort handelt es sich um ein Schadensereignis auf Bahnkörper mit folgenden Ereignis: Zug gegen Zug > 5 Verletzte auf freier Strecke.

Bahn6

Einsatz von 9 L-Zügen.

Anlage 2 zum Protokoll der Dienstbesprechung der Leitungsebene der Feuerwehr Sankt Augustin vom 19.02.2008

Alarm- und Ausrückeordnung

Feuerwehr

Begriffe und Erläuterungen

Seite

Bei diesem Stichwort handelt es sich um ein Schadensereignis auf Bahnkörper im Tunnel mit folgenden Ereignis: Zug gegen Zug > 5 Verletzte im Tunnel, Brennt Wagen oder Lok im Tunnel.

7. Einsätze für eine taktische Einheit Gruppe. (Zeiteinsatz)

Die Gruppe ist im Regelfall die taktische Grundeinheit der Feuerwehr. Die Gruppe gliedert sich in einer Stärke 0-1-8-9.
Folgende Alarmierungsstichwörter finden hier Anwendung:

ETH

Einfache technische Hilfeleistung kleineren Umfanges, die mit einfachem Gerät durchgeführt werden kann. Die Beladung eines Löschfahrzeuges reicht in der Regel dazu aus.

ETH-KELLER

Einfache technische Hilfeleistung kleineren Umfanges, und zwar im Speziellen das Leerpumpen einzelner Keller.

ETH-BAUM

Einfache technische Hilfeleistung kleineren Umfanges, und zwar im Speziellen das Beseitigen eines umgestürzten Baumes (oder Baum droht umzustürzen) bzw. die Beseitigung von Ästen .

ETH-VERKEHR

Das Verkehrshindernis ist die plötzlich auftretende und unvorhergesehene Beeinträchtigung des Verkehrs auf öffentlichen Verkehrsflächen durch Fahrzeuge oder andere Gegenstände (DIN 14 011 Teil 3)(ehemals VUHIND und VURAEUM).
Der Verkehrsunfall ist ein durch Fahrzeuge verursachtes Schadensereignis, bei dem keine Personen eingeklemmt oder schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden.

TIERNOT

In Sicherheit bringen von Tieren ist das Herausführen/Befreien von Tieren aus einem Gefahrenbereich/Gefahrenlage (DIN 14011 Teil 3).

GSG1

Es handelt sich um die Bergung von Behältern, die vermutlich gefährliche Stoffe oder Güter enthalten, aus denen jedoch keine Stoffe austreten.

OESP

Die Ölspur ist eine Verunreinigung von Verkehrsflächen durch Kraftstoffe oder Schmierstoffe, wodurch eine Rutschgefahr für andere Verkehrsteilnehmer entstehen kann.

zusätzliche Alarmierungsstichworte

Das zusätzliche Alarmierungsstichwort legt bei bestimmten Objekten/Einsatzlagen die Alarmierung weiterer Feuerwehreinheiten und Rettungsfahrzeuge fest. Es regelt außerdem die Benachrichtigung von Personen, Dienststellen und Einrichtungen sowie Energieversorgungsunternehmen und/oder sonstigen Unternehmen.
Folgende Alarmierungsstichwörter finden hier Anwendung:

MESS1

Bei einem Brand mit starker Rauchentwicklung nach Anforderung des Einsatzleiters. GSG 2 nach Anforderung der örtlich zuständigen Feuerwehr (1GW-Mess + 1 Gruppe).

MESS2

Bei einem Brand mit sehr starker Rauchentwicklung nach Anforderung des Einsatzleiters. GSG 3 nach Anforderung der örtlich zuständigen Feuerwehr oder Gasaustritt größerer Art (1GW-Mess + 2 Gruppen).

MESS3

Strahlenschutzsinsatz nach Anforderung der örtlich zuständigen Feuerwehr. GSG 3 nach Anforderung der örtlich zuständigen Feuerwehr oder bei einem Großbrand bzw. Industriebrand (Vollalarm Messeinheiten RSK).

DEKON

Anlage 2 zum Protokoll der Dienstbesprechung der Leitungsebene der Feuerwehr Sankt Augustin vom 19.02.2008

Alarm- und Ausrückeordnung

Feuerwehr

Begriffe und Erläuterungen

Seite

Hierbei handelt es sich um den Einsatz der Dekoneinheit Niederkassel für den rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und der Dekoneinheit Bornheim für den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis.

TAUCHER

Einsatzstichwort für die Alarmierung der Taucherguppen im Rhein-Sieg-Kreis

RETT-HUNDE

Einsatzstichwort für die Alarmierung der Rettungshundestaffeln im Rhein-Sieg-Kreis

WF

Benachrichtigungsadresse für alle WF gleichzeitig bzw. Aufteilung in :

Ost → Benachrichtigungsadresse für die WF 19 + 04 + 05 + 16 + 13 + 17

Mitte → Benachrichtigungsadresse für die WF 06 + 12 + 14 + 01 + 02 + 09

West → Benachrichtigungsadresse für die WF 03 + 11 + 08 + 07 + 18 + 15

ELW-FüSt.C

Einsatzstichwort für die Alarmierung der ELW2-Fernmelder zuzüglich der Führungsgruppe der jeweiligen Kommune

ELW-FüSt.D

Einsatzstichwort für die Alarmierung der ELW2-Fernmelder zuzüglich des Führungsstabes der jeweiligen Kommune

ELW-ÜBERÖR

Einsatzstichwort für die Alarmierung der ELW2-Fernmelder zuzüglich der Führungsgruppe für einen Einsatz außerhalb des RSK.

KFH

Einsatzstichwort für die Alarmierung der KFH - Besatzung.

UW-BEN.

Benachrichtigungsstichwort für WF und OA bei Unwetterwarnungen.

UW-BAUM, UW-DACH, UW-KELLER, UW-STURM, UW-VERKEHR, UW-WASSER

Einsatzstichwort beim Ausnahmezustand ohne Einsatzmittelvorschlag.

VOLLALARM

Einsatz für alle Einheiten der Feuerwehr in einer Kommune

BETREU-1

Betreuung durch die Hilfsorganisationen bis zu 25 Personen

BETREU-2

Betreuung durch die Hilfsorganisationen bis zu 150 Personen

BETREU-3

Betreuung durch die Hilfsorganisationen über 150 Personen

VERPFLE-1

Verpflegung bis zu 150 Personen

VERPFLE-2

Verpflegung über 150 Personen

PSU

Psycho-Soziale-Betreuung von Einsatzkräften.

AAP-BESETZ

Stichwort für die Leitstellenunterstützer, zum Besetzen der Ausnahmearbeitsplätze.

ASE-B2

Alarmstufenerhöhung nach Eintreffen einer Gruppe auf den Einsatz eines Löschzuges.

ASE-B3

Anlage 2 zum Protokoll der Dienstbesprechung der Leitungsebene der Feuerwehr Sankt Augustin vom 19.02.2008

Alarm- und Ausrückeordnung

Feuerwehr

Begriffe und Erläuterungen

Seite

Alarmstufenerhöhung nach Eintreffen eines Löschzuges auf den Einsatz zweier Löschzüge.

ASE-B3-M

Alarmstufenerhöhung nach Eintreffen eines Löschzuges auf den Einsatz zweier Löschzüge mit Menschenleben in Gefahr.

ASE-B4

Alarmstufenerhöhung nach Eintreffen zweier Löschzüge auf den Einsatz dreier Löschzüge.

ASE-LKW

Alarmstufenerhöhung von z.B. B1-PKW nach ASE-LKW.

ASE-WALD

Alarmstufenerhöhung von B1-Feld nach ASE-WALD.

BSW

Alarmierung zur einer Brandsicherheitswache.

D1-LAGE

(Vorsorgliche Mitteilung) Infoalarm. In einem Betrieb nach Störfallverordnung ist es zu einem Störfall der Kenngröße 1 (Störung innerhalb des Werkes) gekommen.

D2-LAGE

(Vorsorgliche Mitteilung) Infoalarm. In einem Betrieb nach Störfallverordnung ist es zu einem Störfall der Kenngröße 2 (Störung außerhalb des Werkes kann nicht ausgeschlossen werden) gekommen.

D3-LAGE

(Vorsorgliche Mitteilung). In einem Betrieb nach Störfallverordnung ist es zu einem Störfall der Kenngröße 3 (Störung außerhalb des Werkes ist bereits eingetreten oder tritt in Kürze ein) gekommen.

D4-LAGE

(Vorsorgliche Mitteilung). In einem Betrieb nach Störfallverordnung ist es zu einem Störfall der Kenngröße 4 (Störung außerhalb des Werkes ist bereits eingetreten und eine Großschadenslage steht unmittelbar bevor bzw. ist bereits eingetreten) gekommen.

INFO

Stichwort für die Interne Information innerhalb der Leitstelle.

IV.Bereit.

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung der 4.Bereitschaft des RP Köln's zur Unterstützung außerhalb des Kreisgebietes.

KBM

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung des Kreisbrandmeisters und seiner Stellvertreter.

MOFÜST

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung der MoFüst-Gruppe (MobileFührungsUnterstützungsGruppe) des RSK.

PROBE

Probealarm zur Funktionsüberprüfung der Alarmierungseinrichtungen.

SONDER-A-1

Infoalarm, bzw. Voralarm für WF und Führungsgruppen einer Gemeinde.

SONDER-A-2

Anlage 2 zum Protokoll der Dienstbesprechung der Leitungsebene der Feuerwehr Sankt Augustin vom 19.02.2008

Alarm- und Ausrückeordnung

Feuerwehr

Begriffe und Erläuterungen

Seite

Alarmauslösung für den WF und der Führungsgruppe einer Gemeinde.

SONDER-A-3

Alarmauslösung für den SAE (Verwaltungsstab der Kommune) via SMS.

SONDER-A-4

Alarmauslösung für den Krisenstab des Kreises via SMS.

WARN

Alarmierungsstichwort für die Auslösung der Warnsirenen im RSK.

THW-01

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung THW Siegburg.

THW-03

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung THW Bornheim

THW-12

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung THW Bad Honnef.

THW-GESAMT

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung aller drei THW`s RSK.

Ü-MANV-B

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung des Behandlungsplatzes des RSK außerhalb des Kreisgebietes.

Ü-MANV-T

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung der Transportkomponente des RSK außerhalb des Kreisgebietes.

Ü-MANV-S

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung einer rettdienstlichen Soforthilfe des RSK außerhalb des Kreisgebietes.

ÜBUNG

Alarmierungsstichwort für die Alarmierung bei Übungen.